

Gleichstellungsarbeit ausgezeichnet

Gleich zweimal ist die Universität Oldenburg in diesem Sommer für ihre Gleichstellungsarbeit ausgezeichnet worden. „Besonders erfolgreich“ ist die Universität nach Einschätzung einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingesetzten Arbeitsgruppe bei der Umsetzung forschungsorientierter Gleichstellungsstandards. Oldenburg gehört damit zu den 20 Hochschulen der Spitzengruppe, die ein bereits erfolgreich etabliertes Konzept durch weitere innovative Ansätze ergänzt haben. Insgesamt wurden 68 Hochschulen durch die DFG evaluiert. Auch vom Center of Excellence Women in Science (CEWS) erhielt die Universität beim „Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2011“ Bestnoten. In den Ranglisten „Studierende“, „Professuren“ sowie in der Steigerung des Frauenanteils bei Professuren, wissenschaftlichem und künstlerischem Personal gab es ausgezeichnete Bewertungen. Mit elf von 14 möglichen Punkten zählt die Universität zu den sieben besten in Deutschland. In Niedersachsen ist die Universität Oldenburg Spitzenreiter.

Neuer ERASMUS MUNDUS-Studiengang

ERASMUS MUNDUS, das Exzellenzprogramm der Europäischen Kommission für Hochschulausbildung, fördert den internationalen Studiengang „European Wind Energy Master“ (EWEM). Das Kooperationsprojekt mit der Delft University of Technology (Delft, Niederlande), der Technical University of Denmark (Kopenhagen, Dänemark) und der Norwegian University of Science and Technology (Trondheim, Norwegen) geht im Wintersemester 2012/13 an den Start. Der Studiengang wurde als eines von 30 Projekten ausgewählt. Insgesamt hatten sich 177 Projekte aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union für das Exzellenzprogramm beworben. Die Bewerbung der Universität Oldenburg für den ERASMUS MUNDUS-Studiengang wurde von ForWind koordiniert. EWEM ist neben dem Masterstudiengang „European Master in Migration and Intercultural Relations“ (EMMIR) und dem Stipendienprojekt TARGET das dritte ERASMUS MUNDUS-Projekt der Universität. Ende September wurde EMMIR, der erste Europäisch-Afrikanische Masterstudiengang, der sich globalen Migrationsbewegungen widmet, an der Universität eröffnet.

Interkulturelle Jüdische Studien

Die Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Oldenburg und das Leo-Trepp-Lehrhaus der jüdischen Gemeinde zu Oldenburg bieten künftig das deutschlandweit einmalige Zertifikatsprogramm „Interkulturelle Jüdische Studien“ für Masterstudierende an. Es startet im Wintersemester und ist auf zwei Jahre angelegt. Konzipiert wurde es von Prof. Dr. Andrea Strübind und Prof. Dr. Dagmar Freist. Im Mittelpunkt des Zertifikatsprogramms stehen die christlich-jüdische Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, der Spracherwerb des Hebräischen sowie interreligiöse und interkulturelle Beziehungen zum Islam. Neben einer wissenschaftlichen Ausbildung ermöglicht die Kooperation den Studierenden unmittelbare Einblicke in jüdisches Leben in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart.

Top Grades in Equal Rights Work

The University of Oldenburg has been honoured twice this summer for its work in the area of equal rights. The university is "particularly successful", according to a work group set up by the German Research Council (DFG), in implementing research-oriented equality standards. This places Oldenburg among the top 20 universities of the leading group which have added innovative approaches to an already successfully established concept. The DFG evaluated 68 universities in total. The university also received top grades from the Center of Excellence Women in Science (CEWS) in its "University Ranking According to Equal Rights Aspects". In the ranking lists "Students", "Professorships" as well as in terms of raising the proportion of women holding professorships or working as research or artistic personnel it obtained excellent scores. After scoring eleven out of 14 possible points, the University of Oldenburg ranked among the top seven in Germany, and was the front runner in Lower Saxony.

ERASMUS MUNDUS Course

ERASMUS MUNDUS, the Excellence programme of the European Commission for higher education, will provide the funding for the international course European Wind Energy Master (EWEM). This joint project with the Delft University of Technology (Delft, the Netherlands), the Technical University of Denmark (Copenhagen, Denmark) and the Norwegian University of Science and Technology (Trondheim, Norway) will be launched in the winter semester 2012/13. The course was among 30 projects selected for the programme. A total of 177 projects from European Union member states competed to participate in the Excellence programme. The University of Oldenburg's application for the ERASMUS MUNDUS was coordinated by ForWind. With the graduate course "European Master in Migration and Intercultural Relations" and the TARGET scholarship project, EWEM is the university's third ERASMUS MUNDUS project. At the end of September EMMIR, the first European-African graduate course focusing on global migration trends, was launched at the university.

Intercultural Jewish Studies

The University of Oldenburg's School of Humanities and Social Sciences and the Leo-Trepp Lehrhaus of the Jewish Community in Oldenburg will offer Germany's first "Intercultural Jewish Studies" certificate programme for graduate students. The two-year course starts in the winter semester. It was designed by Prof. Dr. Andrea Strübind and Prof. Dr. Dagmar Freist. Christian-Jewish relations from classical antiquity to the present, learning the Hebrew language and the study of inter-religious and intercultural relations with Islam form the core of this certificate programme. In addition to providing academic training this joint programme enables students to gain direct insight into Jewish life in Germany in the past and in the present.

Cooperation Agreement with Jacobs University in Bremen

The University of Oldenburg and the Jacobs University in Bremen plan to deepen their cooperation in the areas of research and education. This was the stated aim of a cooperation agree-

Kooperationsvereinbarung mit der Jacobs University in Bremen

Die Universität Oldenburg und die Jacobs University in Bremen intensivieren ihre Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Das sieht die Kooperationsvereinbarung vor, die Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon und Prof. Dr. Joachim Treusch, Präsident der Jacobs University, im März in Oldenburg unterzeichnet haben. Die Kooperationsvereinbarung greife vorhandene Potenziale beider Standorte auf, um eine Wissenschaftsallianz in der Nordwestregion nachdrücklich zu befördern, erklärte Simon. Mit dem Kooperationsvertrag werde die Zusammenarbeit beider Universitäten auf ein noch solideres Fundament gestellt, so Treusch. Ziel des Vertrags ist eine substantielle Kooperation, die sich über ein breites Spektrum gemeinsamer Aktivitäten erstreckt. Besonderen Wert legen beide Hochschulen auf die Zusammenarbeit in der Forschung. Dabei geht es um gemeinsame Forschungsprojekte, den Austausch von WissenschaftlerInnen, die partnerschaftliche Durchführung wissenschaftlicher Konferenzen und Kooperationsprojekte.

Tucholsky-Gesamtausgabe abgeschlossen

Nach zwanzig Jahren ist sie mit dem Registerband abgeschlossen: die in Oldenburg erarbeitete und im Rowohlt Verlag erschienene wissenschaftliche Edition der Werke und Briefe Kurt Tucholskys. Die Kurt-Tucholsky-Forschungsstelle wurde Ende 1991 an der Universität eingerichtet und unter anderem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) unterstützt. Ursprünglich waren vier Herausgeber an der Arbeit zur 22-bändigen kommentierten Gesamtausgabe beteiligt. Inzwischen sind Prof. Dr. Dirk Grathoff, Michael Hepp und Antje Bonitz verstorben. Prof. em. Dr. Gerhard Kraiker ist der einzige verbliebene Herausgeber.

Biodiversitätsforschung: Publikationen in „Science“ und „PNAS“

„Science“, die Zeitschrift der American Association for the Advancement of Science, gilt als führendes Wissenschaftsmagazin. „PNAS“, herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der Vereinigten Staaten, besitzt im Bereich der Biologie weltweites Renommee. In beiden Fachzeitschriften ist Prof. Dr. Helmut Hillebrand (Institut für Chemie und Biologie des Meeres) einer der Hauptautoren von Gemeinschaftsbeiträgen, die sich mit zentralen Fragen der Biodiversität beschäftigen. Bislang galt es als gesichert, dass es die Produktivität des Lebensraums ist, die seine Artenvielfalt bestimmt. In „Science“ (Band 333, Ausgabe 6050) stellen ÖkologInnen des internationalen Forschungsnetzwerks „Nutrient Network (NutNet)“ diese Lehrmeinung infrage. In dem Artikel „Productivity is a poor predictor of plant species richness“ führen sie aus, dass sowohl Produktivität als auch Diversität der Pflanzengemeinschaften von der Verfügbarkeit von Ressourcen für das Pflanzenwachstum abhängen. Hierbei sei nicht nur die Menge wichtig, sondern vor allem das Verhältnis der Bausteine untereinander, erläutert Hillebrand. Beides, Verfügbarkeit und Verhältnisse, unterläge dem globalen Wandel durch menschliche Einflüsse. In „PNAS“ weisen WissenschaftlerInnen der Universitäten Bern, München, Leipzig und Halle auf Basis von Experimenten nach, dass eine stabile Funktionalität von Ökosystemen nur durch die Fluktuation des Beitrags einzelner Arten möglich ist. „Für die

ment signed by University President Prof. Dr. Babette Simon and Prof. Dr. Joachim Treusch, President of Jacobs University, at the end of March in Oldenburg. The cooperation agreement will use the full potential of both institutions to vigorously promote a scientific alliance in the north-west region, Professor Simon explained. The cooperation agreement placed the cooperation between the two universities on an even more solid foundation, Treusch said. The aim of the agreement is substantial cooperation encompassing a broad spectrum of joint activities. The two universities place particular emphasis on cooperation in research, to encompass joint research projects, the exchange of researchers and the joint organisation of academic conferences and cooperation projects.

Tucholsky-Complete Edition Concluded

After twenty years the bound register containing the complete academic edition of the works and letters of Kurt Tucholsky that was compiled and edited in Oldenburg and published by Rowohlt has been completed. The Kurt Tucholsky research centre was set up at the university in late 1991 and received funding from the German Research Council (DFG) and Lower Saxony's Ministry for Science and Culture (MWK), among others. Initially, four editors were involved in the work on the 22-volume commented edition. In the meantime Prof. Dr. Dirk Grathoff, Michael Hepp and Antje Bonitz have passed away. Prof. em. Dr. Gerhard Kraiker is the only editor still living.

Biodiversity Research: Publications in "Science" and "PNAS"

"Science", the magazine published by the American Association for the Advancement of Science, is widely considered to be a leading scientific publication. "PNAS", published by the National Academy of Sciences of the United States, has achieved international renown in the field of biology. In both scientific journals Prof. Dr. Helmut Hillebrand of the Institute for Chemistry and Biology of the Marine Environment is one of the principal authors of articles dealing with central issues of biodiversity. Until recently it was widely accepted that the productivity of a habitat determines its diversity. In "Science" (Vol. 333 no. 6050), ecologists of the international research network "Nutrient Network (NutNet)" question this school of thought. In the article "Productivity is a poor predictor of plant species richness" they explain that both the productivity and the diversity of plant communities depend on the availability of resources for plant growth. Hillebrand points out that not only the quantities but also the relationships among the individual components are important here. Both factors, availability of resources and relationships, are subject to global change as a result of human activities. In "PNAS", researchers at the universities of Bern, Munich, Leipzig and Halle demonstrate with experiments that the stable functioning of ecosystems is only possible thanks to fluctuations in the contribution of individual species. "Stable production depends on having a succession of species with complementary characteristics," notes Hillebrand, adding that in these times of global change, biodiversity plays a particularly important role that needs to be safeguarded.

Stabilisierung der Produktion kommt es auf die Abfolge von Arten mit komplementären Eigenschaften an“, so Hillebrand. In Zeiten globalen Wandels komme der Artenvielfalt damit eine besonders schützenswerte Rolle zu.

Kollmeier erhält Wissenschaftspreis – Studentinnen ebenfalls ausgezeichnet

Zum ersten Mal ging der Niedersächsische Wissenschaftspreis in der Kategorie „Herausragender Wissenschaftler an Universitäten“ nach Oldenburg. Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka zeichnete den Hörforscher Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier Ende September in Hannover aus. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Außerdem wurden die Oldenburger Masterstudentinnen Svenja Hilke (Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Lebenslanges Lernen/Bildungsmanagement) und Jana Mertens (Politik, Wirtschaft und Musik im Master of Education) ausgezeichnet. Sie erhalten jeweils 1.500 Euro. Der Wissenschaftspreis ist einer der höchstdotierten Preise des Landes Niedersachsen. Die Jury würdigt mit der Auszeichnung Kollmeiers „exzellente Leistungen als Wissenschaftler sowie seine Verdienste um den Forschungsstandort Oldenburg“. Seine Beiträge zur Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen, aber auch die Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen seien beispielhaft. Mit Birger Kollmeier werde ein international hoch anerkannter Wissenschaftler ausgezeichnet, der den Forschungs- und Studienschwerpunkt Medizinische Physik und Audiologie in Oldenburg maßgeblich prägte, erklärte Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon.

Zehn Jahre HörTech

Das Kompetenzzentrum prägte die Hörforschung mit ihren herausragenden Forschungs- und Entwicklungsleistungen maßgeblich, erklärte am 1. September anlässlich des zehnjährigen Jubiläums von HörTech Niedersachsens Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka. Das Kompetenzzentrum für Hörerätssystemtechnik des Hörzentrums Oldenburg und der Universität Oldenburg startete 2001 als erste gemeinnützige Firma (gGmbH), an der sich die Universität direkt beteiligte. Ziel der Gründung war es, die Hörforschung an der Universität zu festigen und auszubauen sowie mit der Wirtschaft zu vernetzen. „Die Bilanz der ersten zehn Jahre HörTech ist aus Sicht der Universität Oldenburg hervorragend“, betonte Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon. Die zertifizierte Diagnostik-Software für das Sprachverstehen oder der Hörtest per Telefon, der bereits von über 40.000 Personen genutzt worden sei, zählten zu den bekanntesten Produkten, so der Wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier. „Wir arbeiten eng mit der Hörgeräte-Industrie zusammen, um die Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung direkt zum Wohle der Hörgeschädigten umsetzen zu können.“

Zeitreisen und Schwarze Löcher: Neues DFG-Graduiertenkolleg „Models of Gravity“

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat das Graduiertenkolleg zum Thema Gravitationsphysik mit drei Millionen Euro bewilligt. „Models of Gravity“ startet offiziell im April 2012 mit elf DoktorandInnen sowie zwei PostdoktorandInnen. Federführend sind Prof. Dr. Jutta Kunz (Universität Oldenburg)

Kollmeier wins Research Prize – Students also receive Prize

For the first time Oldenburg has won the Lower Saxony Research Prize in the category "Excellent Researchers at Universities". Prof. Dr. Johanna Wanka, Lower Saxony's Minister of Science and Culture, gave the prize to hearing researcher Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier at the end of September in Hanover. The prize includes 25,000 euros in prize money. The Oldenburg Master students Svenja Hilke (educational science with the main focus on life-long learning/education management) and Jana Mertens (politics, economics and music in the Master of Education degree programme) also each received awards that included 1,500 euros in prize money. The research prize is one of Lower Saxony's most highly endowed awards. The jury honoured Kollmeier for his "excellent achievements as a scientist, as well as his contribution to establishing Oldenburg as a research location". The jury noted that his contribution to joint projects with other universities and also cooperation projects with non-university research institutions and business enterprises was exemplary. In awarding Birger Kollmeier the prize, the jury honoured an internationally renowned scientist who has had a major impact on the research and education focuses medical physics and audiology at Oldenburg, the University President Prof. Dr. Babette Simon explained.

Ten Years of HörTech

With its outstanding research and development achievements, the Competence Centre HörTech plays a pioneering role in the field of hearing research, Lower Saxony's Minister for Science and Culture Prof. Dr. Johanna Wanka explained on September 1 on the occasion of HörTech's tenth anniversary. The Competence Centre for Hearing Aid System Technology at Oldenburg's Hörzentrum (Hearing Centre) and the University of Oldenburg launched the non-profit company (gGmbH), in which the university had a direct participation, in 2001. The company was founded with the aim of consolidating and expanding hearing research at the university and creating links with trade and industry. "The first ten years of HörTech have been extremely productive from the University of Oldenburg's point of view," University President Prof. Dr. Babette Simon stressed. The certified diagnostic software for improving understanding of speech and the hearing test performed via the telephone, which has already been used by more than 40,000 people, are among the company's best-known products, the company's scientific director Prof. Dr. Birger Kollmeier explained. "Our close cooperation with the hearing aid industry allows the findings of basic research to be directly applied to help people with hearing impairments."

Time Travel and Black Holes: New DFG Graduate Course "Models of Gravity"

The German Research Council (DFG) has approved three million euros in funding for a graduate course in gravitational physics. "Models of Gravity" will be officially launched in April 2012 with eleven PhD students and two post-doctoral researchers. Prof. Dr. Jutta Kunz (University of Oldenburg) and Prof. Dr. Claus Lämmerzahl (University of Bremen) will lead the course. It aims to study the effects of gravity with a view to practical

und Prof. Dr. Claus Lämmerzahl (Universität Bremen). Ziel des Graduiertenkollegs ist es, besonders im Hinblick auf praktische Anwendungen Effekte der Gravitation zu untersuchen – eine Ausrichtung, die bundesweit einmalig ist. Neben den Universitäten Oldenburg und Bremen sind die Jacobs University Bremen, die Universitäten Hannover und Bielefeld und als externer Partner die Universität Kopenhagen beteiligt.

40 Jahre Universitätsgeschichte aus Sicht der Präsidenten

„Mehr Lust als Last?“ heißt das Buch, in dem der Gründungsrektor der Universität Oldenburg und die sechs PräsidentInnen, die ihm bis 2010 folgten, die Herausforderungen und Erfolge ihrer Amtszeit beschreiben. Alle ehemaligen UniversitätsleiterInnen – Prof. Dr. Rainer Krüger, Prof. Dr. Hans-Dietrich Raapke, Prof. Dr. Horst Zillessen, Prof. Dr. Michael Daxner, Prof. Dr. Siegfried Grubitzsch, Prof. Dr. Uwe Schneidewind und Dr. Heide Ahrens – stellten das Buch in einer Veranstaltung im Mai vor. Die Idee zu diesem Buch hatte der Unternehmer und Ehrenvorsitzende der Universitätsgesellschaft Oldenburg, Dr. h.c. Peter Waskönig. Zusammen mit dem ehemaligen Sprecher der Universität, Gerhard Harms, der die redaktionelle Arbeit übernahm, ist er Herausgeber. Das Buch enthält neben den Beiträgen der sieben UniversitätsleiterInnen eine Zeitleiste mit den wichtigen Ereignissen sowie einen Datenanhang. Es ist im BIS-Verlag erschienen und kostet 12,90 Euro.

Hohe Auszeichnung für Oldenburger Biologen

Prof. Dr. Henrik Mouritsen, Oldenburger Biologe und Inhaber einer von der VolkswagenStiftung geförderten Lichtenberg-Professur, ist im Juni 2011 mit dem „Eric Kandel Young Neuroscientists Prize“ ausgezeichnet worden. Der mit 75.000 Euro dotierte Preis ist nach dem amerikanischen Neurowissenschaftler und Nobelpreisträger Prof. Dr. Eric Kandel benannt. Er wird alle zwei Jahre von der Hertie-Stiftung in Kooperation mit der Federation of European Neuroscience Societies (FENS) an einen europäischen Nachwuchswissenschaftler verliehen, der sich durch herausragende wissenschaftliche Produktivität und Kreativität auszeichnet. Der Jury gehören unter anderem die drei Nobelpreisträger Prof. Dr. Erwin Neher (Deutschland), Prof. Dr. Paul Greengard (USA) und Prof. Dr. Linda Buck (USA) an. Sie entschied sich einstimmig für Mouritsen, da er sich „neben wissenschaftlicher Exzellenz vor allem auch durch die Originalität seines Forschungsgebietes auszeichnet“. Gelobt wurde insbesondere, dass Mouritsen sich ein eigenes Thema gestellt und dieses konsequent auf eindrucksvolle Weise bearbeitet habe. Der 40-jährige Mouritsen forscht und lehrt seit 2002 an der Universität Oldenburg, wo er sich 2005 habilitierte. Seit 2007 ist er Inhaber der mit 1,5 Millionen Euro geförderten Lichtenberg-Professur. In seiner Forschung widmet er sich den verhaltensbiologischen, molekularen, physiologischen und kognitiven Mechanismen, die der Langstreckennavigation von Zugvögeln zu Grunde liegen.

Universität zählt zu drei besten Gründerhochschulen Deutschlands

Die Universität Oldenburg ist „EXIST-Gründerhochschule“. Zusammen mit zwei weiteren Hochschulen ging sie siegreich aus dem Wettbewerb „EXIST Gründungskultur – Die Gründerhoch-

applications – a unique orientation in Germany. In addition to the Universities of Oldenburg and Bremen, the Jacobs University Bremen, the Universities of Hanover and Bielefeld and as an external partner the University of Copenhagen are also involved in the project.

40 Years of University History from the University Presidents' Perspective

"Mehr Lust als Last?" (More a passion than a burden?) is the title of a book in which the Founding President of the University of Oldenburg and the six presidents who succeeded him describe the challenges and successes of their term in office. The former directors of the university – Prof. Dr. Rainer Krüger, Prof. Dr. Hans-Dietrich Raapke, Prof. Dr. Horst Zillessen, Prof. Dr. Michael Daxner, Prof. Dr. Siegfried Grubitzsch, Prof. Dr. Uwe Schneidewind and Dr. Heide Ahrens – presented the book together at an event in May. The entrepreneur and honorary chairman of the University Council Oldenburg, Dr. h.c. Peter Waskönig, came up with the idea for the book. Together with former spokesman for the university Gerhard Harms he edited the work. In addition to the contributions by the seven former university heads the book contains a timeline of the most important events and a data annex. The book is published by BIS and costs 12,90 euros.

Major Award goes to Oldenburg Biologists

Prof. Dr. Henrik Mouritsen, an Oldenburg biologist and holder of the Lichtenberg Chair sponsored by the Volkswagen Foundation, won the "Eric Kandel Young Neuroscientists Prize" in June 2011. The award, which includes prize money of 75,000 euros, is named after the American neuroscientist and Nobel Prize winner Prof. Dr. Eric Kandel. It is awarded every two years by the Hertie Foundation in cooperation with the Federation of European Neuroscience Societies (FENS) to a young European scientist who excels in terms of scientific productivity and creativity. The jury includes among others the three Nobel laureates Prof. Dr. Erwin Neher (Deutschland), Prof. Dr. Paul Greengard (USA) and Prof. Dr. Linda Buck (USA). They unanimously voted for Mouritsen because "in addition to academic excellence above all the originality of his field of research is of special merit". Mouritsen received special praise for having sought out his own subject of research and worked on it with consistently impressive results. Mouritsen, 40, has been conducting research and giving lectures at the University of Oldenburg, where he completed his habilitation (postdoctoral university degree with lecture qualification) in 2005. He has held the Lichtenberg Chair, endowed with 1.5 million euros, since 2007. His research focuses on the biological, molecular, physiological and cognitive behaviour mechanisms on which the long-distance navigation of migratory birds is based.

Oldenburg one of Germany's Three Best Business Start-Up Universities

The University of Oldenburg is now an "EXIST Business Start-Up University". Together with two other universities it won the competition "EXIST Culture of Entrepreneurship – The Business Start-Up Universities" organised by the Federal Ministry of Economics and Technology, in which 83 universities in

schule“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie hervor, an dem 83 Hochschulen teilnahmen. Anlässlich der Auszeichnung in Berlin unterstrich Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon die hohe inhaltliche und organisatorische Bedeutung des Themas „Unternehmensgründung“ an der Universität Oldenburg. Ziel sei es, europaweiter Anziehungspunkt für gründungsinteressierte Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu werden. Das Bundeswirtschaftsministerium stellt der Universität ab Herbst 2011 für eine Laufzeit von fünf Jahren bis zu 2,7 Millionen Euro zur Verfügung. „Wir möchten nicht einfach nur die vielen bereits erfolgreichen Ansätze der Gründungsförderung an unserer Universität weiterentwickeln“, sagte Prof. Dr. Alexander Nicolai, Inhaber des Stiftungslehrstuhls Entrepreneurship, „sondern dem Gründer- und Unternehmensgeist die Luft zum Atmen geben, die er braucht.“ Geplant sind unter anderem die Einrichtung eines universitätsnahen Frühfinanzierungsfonds und ein Gründungs- und Innovationszentrum, das als zentrale Anlaufstelle für Gründungsinteressierte fungiert.

European Medical School Oldenburg-Groningen

Die Einrichtung der European Medical School Oldenburg-Groningen geht mit großen Schritten voran. Im Juli konstituierte Niedersachsens Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka in Oldenburg den Gründungsausschuss der European Medical School. Er setzt sich aus 19 hochkarätigen Persönlichkeiten aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. „Die Konstituierung des Gründungsausschusses und die von der Landesregierung bereitgestellten 49 Millionen Euro verleihen der European Medical School deutliche Schubkraft. Angestrebt ist es, die künftig in einer einmaligen deutsch-niederländischen Kooperation erfolgende Mediziner Ausbildung bereits zum Wintersemester kommenden Jahres zu beginnen“, sagte Wanka anlässlich der Konstituierung. Der Gründungsausschuss hat eine beratende Funktion. Als sachverständiger Gutachter gibt er zu wichtigen Fragestellungen der European Medical School Stellungnahmen und Empfehlungen, die den verantwortlichen Gremien zur Entscheidung zugeleitet werden. Prof. Dr. Eckhart Georg Hahn, zuvor Dekan der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke, nahm zum 1. August seine Arbeit als künftiger Gründungsdekan der Medizinischen Fakultät der Universität Oldenburg auf. Neben der Gründung der Fakultät und der Einrichtung der European Medical School Oldenburg-Groningen wird er die Entstehung eines Universitätsklinikums mit den Oldenburger Kliniken vorantreiben. Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon erklärte: „Mit Professor Hahn gewinnen wir einen ausgewiesenen Experten für Medizinische Ausbildung und hervorragenden Wissenschaftsmanager für diese wichtige und zukunftsweisende Position“.

Kooperation Universität – Jade Hochschule: Komusiewicz Vorsitzender des Lenkungs Ausschusses

Dr. Johann Komusiewicz, ehemaliger Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, ist zum Vorsitzenden des gemeinsamen Lenkungs Ausschusses der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule bestellt worden. Laut Niedersächsischem Hochschulgesetz hat der Lenkungs Ausschuss unter anderem die Aufgabe, die zukunftsorientierte

total participated. At the award ceremony in Berlin, University President Prof. Dr. Babette Simon underlined how the University of Oldenburg attaches great importance to the subject business start-ups in terms of its content and organisation. The goal, she explained, was to become a pan-European hub for researchers and students interested in business start-ups. The Federal Ministry of Economics and Technology will provide up to 2.7 million euros in funding over a five-year period starting in autumn 2011. "We aim not just to develop the many already successful approaches for promoting businesses start-ups at our university," said Prof. Dr. Alexander Nicolai, who holds the Endowed Chair for Entrepreneurship, "but also to give the spirit of entrepreneurship the air it needs to breathe." There are plans for the founding of a university-affiliated early-stage financing fund as well as a start-up and innovation centre that is to function as a central contact point for those interested in starting up businesses.

European Medical School Oldenburg-Groningen

Rapid progress is being made regarding the establishing of the European Medical School Oldenburg-Groningen. In July Johanna Wanka, Lower Saxony's Minister of Science and Culture, established the founding committee of the European Medical School. It is made up of 19 leading personalities from all over Germany. "The establishment of the founding committee and the 49 million euros made available for the project by the government of Lower Saxony gives the European Medical School project a considerable boost. The aim is to launch the medical training programme, which will be the product of a unique German-Dutch cooperation, at the beginning of the winter semester next year," said Professor Wanka on the occasion of the creation of the committee. The founding committee will assume an advisory role. It will give expert opinions and recommendations on important issues pertaining to the European Medical School that will be passed on to the respective decision-making committees. Prof. Dr. Eckhart Georg Hahn, previously Dean of the Faculty for Health at Witten/Herdecke University, began his work on August 1 as future Founding Dean of the Medical Faculty at the University of Oldenburg. In addition to overseeing the founding of the faculty and the establishment of the European Medical School Oldenburg-Groningen, he will work towards the creation of a university clinic in cooperation with the Oldenburg clinics. University President Prof. Dr. Babette Simon commented: "With Professor Hahn we have gained the services of a confirmed expert in the field of medical training and an outstanding science manager for this important and pioneering position."

Kooperation Universität – Jade Hochschule: Komusiewicz appointed Chairman of the Steering Committee

Dr. Johann Komusiewicz, former State Secretary at the Ministry of Research Science and Culture of the State of Brandenburg, has been appointed Chairman of the Steering Committee of the University of Oldenburg's and the Jade University of Applied Sciences. Under the legislation that governs higher education in Lower Saxony the Steering Committee has among other things the task of guiding the future-oriented development of the two universities and

Entwicklung der beiden Hochschulen zu steuern und die Besetzung von Professorenstellen aufeinander abstimmen. Komusiewicz war bis zum Jahr 2005 zunächst Referats-, dann Abteilungsleiter im Thüringer Wissenschaftsministerium. Von 2006 bis 2009 war er Wissenschafts-Staatssekretär des Landes Brandenburg. Der 65-jährige war für den Freistaat Thüringen aktives Mitglied in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitsgruppen, zum Beispiel der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Wissenschaftsrates, der Alexander-von-Humboldt-Stiftung oder der Kultusministerkonferenz.

coordinating the appointment of professors. Until 2005 Dr. Komusiewicz was head of unit and then head of department at the Ministry of Science of the state of Thuringia. From 2006 until 2009 he was State Secretary at the Ministry of Research Science and Culture of the State of Brandenburg. The 65-year-old has been an active member of diverse committees and working groups for the Free State of Thuringia, including the German Research Council, the German Science Council, the Alexander von Humboldt Foundation and the Standing Conference of Education Ministers.

Universitätsgesellschaft Oldenburg

Von Nanoobjekten und Robotern

Die Verleihung des mit 5.000 Euro dotierten Wissenschaftspreises ist ein Höhepunkt des UGO-Jahres. Der Preis wird am 16. November 2011 im Rahmen der Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft verliehen. Preisträger ist in diesem Jahr Dr. Daniel Jasper, der mit seiner Dissertation „SEM-based motion control for automated robotic nanohandling“ die Jury überzeugte. Geschrieben hat Daniel Jasper seine Arbeit bei Prof. Dr. Sergej Fatikow, Abteilung Mikrorobotik und Regelungstechnik, im Department für Informatik. Daniel Jasper stellt in seiner Arbeit eine neue Methode für die automatische Verfolgung der Position von Nanoobjekten und Robotern mit Hilfe von Linien-scans des Rasterelektronenmikroskops vor. Sie übersteigt die Leistung von bestehenden Methoden in Bezug auf Auflösung, Aktualisierungsrate, Arbeitsraum und Robustheit deutlich. „Wir haben einen Preisträger, der mit seiner Dissertation zeigt, auf welchem hohem Niveau an unserer Universität Oldenburg erfolgreich geforscht wird“, freut sich der Vorsitzende der UGO, Michael Wefers.

Die UGO hat erneut eine Vielzahl von Projekten, Kongressen und Veranstaltungen finanziell unterstützt. So vergab sie zum Beispiel vier Kongress-Stipendien an Nachwuchswissenschaftler, unterstützt von den Oldenburger Banken. Außerdem konnte die UGO vier neue Botschafter gewinnen: Heinz Feldmann (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse LeerWittmund), Dr. Karl Friedrich Harms (Geschäftsführer certus Warensicherungs-Systeme GmbH, Jever), John H. Niemann (Präsident Wilhelmshavener Hafenwirtschaftsvereinigung e.V.) und Ehrenlandrat Henning Schultz. Ein Erfolg war die 3. Wissenschaftssoiree der UGO, zu der rund 200 Gäste kamen. „Die Soiree hat sich als jährlicher Treffpunkt der wissenschaftsorientierten Öffentlichkeit etabliert“, so Michael Wefers.

Termine:

16. November 2011, 17.00 bis 19.00 Uhr,
Mitgliederversammlung,

Verleihung des Wissenschaftspreises

Ort: Bibliothekssaal, Universität Oldenburg

24. November 2011, 17.00 Uhr: Preis der Lehre

Ort: Bibliothek, Universität Oldenburg

19. Januar 2012, 18.30 Uhr: Neujahrsempfang

Ort: Oldenburgisches Staatstheater

The Universitätsgesellschaft Oldenburg

Of Nanoobjects and Robots

The awarding of the Science Prize (Wissenschaftspreis), which includes 5,000 euros in prize money, is one of the highlights of the academic year for the Universitätsgesellschaft Oldenburg. The prize will be conferred at the society's General Meeting on November 16, 2011. This year's winner is Dr. Daniel Jasper, whose dissertation "SEM-based motion control for automated robotic nanohandling" convinced the jury. Dr. Jasper's work was supervised by Prof. Dr. Sergej Fatikow of the Microrobotics and Automatic Control division at the Department of Informatics. In his paper, Daniel Jasper introduces a new method for automatically tracking the position of nanoobjects and robots by conducting line scans with the electron microscope. This method substantially exceeds the capabilities of existing approaches in terms of resolution, update rate, working range and robustness. "We have a prize-winner whose dissertation underscores the high level at which research is successfully conducted at the University of Oldenburg," Michael Wefers, Chairman of the UGO, commented with satisfaction.

The UGO has provided financial support for a large number of projects, conferences and events. For example it has awarded four conference scholarships, sponsored by Oldenburg banks, to young scientists. In addition the UGO has been able to secure the services of four new ambassadors: Heinz Feldmann (chairman of the Sparkasse LeerWittmund), Dr. Karl Friedrich Harms (managing director of certus Warensicherungs-Systeme GmbH, Jever), John H. Niemann (president of the Wilhelmshavener Hafenwirtschaftsvereinigung e.V.) and Henning Schultz, honorary District Administrator (Ehrenlandrat). The UGO's 3rd Science Soiree, attended by some 200 guests, was a resounding success. "The Soiree has established itself as an annual meeting place for the science-oriented public," Michael Wefers noted.

Upcoming Events:

November 16, 2011, 17.00 PM - 19.00 PM,
General Meeting,

Awarding of the Science Prize

Venue: the Bibliothekssaal, University of Oldenburg

November 24, 2011, 17.00 PM: Teaching Prize (Preis der Lehre)

Venue: Bibliothek, University of Oldenburg

January 19, 2012, 18.30 PM: New Year's Reception

Venue: Oldenburgisches Staatstheater



Prof. Dr. Heinke Rübken, bisher Professorin für Bildungs- und Erziehungswissenschaften an der Universität Wuppertal, hat den Ruf auf die Professur für „Bildungsmanagement“ am Institut für Pädagogik angenommen. Rübken studierte Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftspädagogik an der Universität Oldenburg und der California State University (USA).

Anschließend absolvierte sie die Master-Programme „Organizational Behaviour“ an der Växjö University (Schweden) und „European Human Resource Management“ an der Universität Hamburg. 2001 bis 2004 promovierte Rübken in Oldenburg und arbeitete zugleich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Personal und Internationales Management an der Universität der Bundeswehr Hamburg. Es folgten Gast- und Forschungsaufenthalte an zahlreichen Universitäten. Von 2004 bis 2008 war Rübken als Juniorprofessorin für Bildungsmanagement an der Universität Oldenburg tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Bildungsmanagement und -organisation.

Prof. Dr. Heinke Rübken, previously Professor of Educational Sciences at the University of Wuppertal, has accepted the chair of "Education Management" at the Institute of Pedagogics. Professor Rübken studied economics and business education at the University of Oldenburg and California State University (USA). She completed the graduate programmes "Organizational Behaviour" at the Växjö University (Sweden) and "European Human Resource Management" at the University of Hamburg. From 2001 to 2004 she did her PhD at Oldenburg and worked at the same time as a research fellow at the chair of Personnel and International Management at the Helmut Schmidt University. Research work at a number of universities followed. From 2004 to 2008 Professor Rübken was Junior Professor of Education Management at the University of Oldenburg. Her research activities focus on education management and organisation.



Prof. Dr. Britta Gebhard, bisher Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Dortmund, ist neue Juniorprofessorin für „Pädagogik und Didaktik bei chronischen und progredienten Erkrankungen sowie körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen“. Gebhard studierte Sondererziehung und Rehabilitation an der Universität Dortmund und

absolvierte parallel den European Master in Adapted Physical Activity an der Universität Leuven (Belgien). Dem Masterstudium folgte 2009 die Promotion an der Universität Dortmund. Bereits seit 2004 hatte Gebhard dort als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften gearbeitet. Darüber hinaus war sie als Lehrerin in der Erwachsenenbildung und als Bewegungstherapeutin tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der bewegungsorientierten Förderung chronisch und progredient erkrankter Menschen,

der Evaluation bewegungsorientierter Förderkonzepte für körperlich und motorisch beeinträchtigte Kinder und in der psychomotorischen Förderung.

Prof. Dr. Britta Gebhard, previously research fellow at the University of Dortmund, is the new Junior Professor for "Pedagogics and Didactics for Chronic and Progressive Diseases as well as Physical and Motoric Impairments". Dr. Gebhard studied special needs education and rehabilitation at the University of Dortmund while at the same time completing her European Master in Adapted Physical Activity at the University of Leuven (Belgium). After obtaining her master's degree she earned her PhD at the University of Dortmund. Dr. Gebhard had previously worked as a research assistant at the university's Faculty of Rehabilitation Sciences. She also taught in the area of adult education and worked as a movement therapist. Her research focuses on the movement-oriented support of people with chronic and progressive diseases, the evaluation of movement-oriented support concepts for children with physical and motoric impairments and psychomotoric support.



Prof. Dr. Jannika Mattes, bisher Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Jean Monnet Chair for European Studies am Institut für Soziologie, ist zur Juniorprofessorin für die „Soziologie europäischer Gesellschaften“ ernannt worden. Mattes studierte Europäische Wirtschaft an den Universitäten Bamberg und Granada (Spanien). Im Anschluss arbeitete sie als

Wissenschaftliche Mitarbeiterin zunächst in Bamberg und ab 2007 in Oldenburg. Forschungsaufenthalte führten sie nach London (Großbritannien) und Uppsala (Schweden). 2010 schloss Mattes ihre Dissertation ab, die mit dem Weser-Ems-Wissenschaftspreis für herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet wurde. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Innovationsforschung, Organisationssoziologie und Regionalwissenschaften aus europäischer und internationaler Perspektive.

Prof. Dr. Jannika Mattes, until recently a research fellow at the Jean Monnet Chair for European Studies in Social Sciences at the University of Oldenburg, has been appointed Junior Professor for the "Sociology of European Societies". She studied European economics at the Universities of Bamberg and Granada (Spain) then went on to work as a research fellow first in Bamberg and from 2007 in Oldenburg. Research visits took her to London and Uppsala (Sweden). In 2010 she completed her dissertation, which won the Weser-Ems Academic Prize (Weser-Ems-Wissenschaftspreis) for outstanding final papers. The main focuses of her research include innovation research, organisational sociology and regional sciences from a European and international perspective.



Prof. Dr. Oliver Zielinski, bisher Hochschul-lehrer an der Hochschule Bremerhaven und Leiter des Instituts für Marine Ressourcen (IMARE, Bremerhaven), hat den Ruf auf die Professur „Marine Sensorsysteme“ am Institut für Chemie und Biologie des Meeres angenommen. Im Rahmen dieser Professur soll ein wissenschaftliches Kompetenzfeld „Meerestechnik“ in Zusammen-

arbeit mit der Jade Hochschule am Standort Wilhelmshaven etabliert werden. Zielinski studierte Physik in Oldenburg, wo er bis zu seiner Promotion 1999 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Meeresphysik tätig war. Es folgte eine wissenschaftliche Mitarbeit bei der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz. Von 2000 bis 2004 arbeitete Zielinski als Mitglied der Geschäftsführung für die OPTIMARE Firmengruppe und leitete verschiedene internationale Projekte in der marinen Umweltüberwachung. 2005 nahm er den Ruf nach Bremerhaven an, wo er ab 2007 auch die wissenschaftliche Leitung des IMARE inne hatte. Zielinski ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Erfassung mariner Prozesse unter dem Einfluss langfristiger Veränderungen und kurzfristiger Ereignisse in Küstenzonen und Schelfmeeren.

Prof. Dr. Oliver Zielinski, until recently a lecturer at the Bremerhaven University of Applied Science and director of the Institute for Marine Resources (IMARE, Bremerhaven) has accepted the "Marine Sensor Systems" chair at the Institute of Chemistry and Biology of the Marine Environment. Within the framework of this professorship, the scientific competence field "Marine Technology" is to be established in cooperation with the Jade University of Applied Sciences in Wilhelmshaven. Professor Zielinski studied physics in Oldenburg, where he worked as a research fellow with the "Marine Physics" working group until he completed his PhD in 1999. Research work for the Federal Institute of Hydrology in Koblenz followed. From 2000 to 2004 he was a member of the management of the OPTIMARE group and led several international projects for monitoring the marine environment. In 2005 he was called to the chair in Bremerhaven, where from 2007 on he also acted as scientific director of IMARE. Professor Zielinski is Chairman of the German Society for Marine Research (Deutsche Gesellschaft für Meeresforschung). The primary focus of his research is the study of marine processes under the influence of long-term changes and sudden events in coastal areas and shelf seas.



Prof. Dr. Oliver Kramer, bisher Juniorprofessor für Stochastik und Optimierung an der Universität Weimar, hat den Ruf auf die Juniorprofessur für Computational Intelligence am Department für Informatik angenommen. Kramer studierte Informatik an den Universitäten Bielefeld und Dortmund. Er promovierte an der International Graduate School of Dynamic Intelligent Systems in Paderborn über Selbstadap-

tation und Evolutionsstrategien. Anschließend arbeitete er als Post-Doktorand an der TU Dortmund. Ein einjähriger Forschungsaufenthalt führte ihn an das International Computer Science Institute Berkeley, Kalifornien (USA), bevor er den Ruf an die Universität Weimar annahm. Kramers Forschungsschwerpunkte: Optimierung und maschinelles Lernen sowie Anwendungen im Bereich der Energieinformatik.

Prof. Dr. Oliver Kramer, until recently Junior Professor for Stochastics and Optimisation at the Bauhaus-University Weimar, has accepted a junior professorship for Computational Intelligence at the Department of Informatics. Dr. Kramer studied informatics at Bielefeld University and TU Dortmund University. He completed his PhD at the International Graduate School of Dynamic Intelligent Systems in Paderborn with a doctoral thesis on the subject "self-adaptation and evolution strategies", and then worked as a post-doctoral researcher at the TU Dortmund. A one-year research trip took him to the International Computer Science Institute Berkeley in California, USA, before he accepted the chair at the Bauhaus-University Weimar. Dr. Kramer's research activities focus on optimisation and machine learning, as well as applications in the field of energy informatics.



Prof. Dr. Klaus Zierer, bisher Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent am Institut für Schul- und Unterrichtsforschung der Universität München, hat den Ruf auf die Professur für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik/Schulpädagogik am Institut für Pädagogik angenommen. Zierer studierte von 1996 bis 2001 das Lehramt an Grund-

schulen und promovierte 2003 an der Universität München. Anschließend war er als Lehrer an Grund-, Haupt- und Realschulen tätig und habilitierte sich 2009 ebenfalls in München. Im Rahmen seiner Habilitation führte ihn ein Forschungsaufenthalt an die University of Oxford (Großbritannien), wo er seit 2010 Associate Research Fellow am ESRC Centre on Skills, Knowledge and Organisational Performance (SKOPE) ist. Zierers Forschungsschwerpunkte sind die Allgemeine Didaktik, Schulpädagogik sowie Wissenschaftstheorie und -geschichte. Prof. Dr. Klaus Zierer, previously research fellow and Private Lecturer (Privatdozent) at the Ludwig Maximilian University of Munich's Institute of School and Teaching Research, has been appointed to the Chair of Educational Sciences with the main focus General Didactics/School Pedagogy at the Institute of Pedagogy. From 1996 to 2001, Zierer studied primary school teaching and obtained his PhD at the University of Munich in 2003. He went on to work as a teacher at primary and secondary schools and earned his habilitation in 2009, also in Munich. The research work for his habilitation took him to the University of Oxford (UK), where he has been an Associate Research Fellow at the ESRC Centre on Skills, Knowledge and Organisational Performance (SKOPE) since 2010. The main emphasis of Professor Zierer's research is on general teaching theory, school pedagogy, and the philosophy and history of science.



Prof. Dr. Dirk Loerwald, bisher Juniorprofessor für „Wirtschaft/Politik und ihre Didaktik“ an der Universität Kiel, hat den Ruf auf die Professur für Ökonomische Bildung am Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften angenommen. Loerwald studierte Sozialwissenschaften und Germanistik für das Lehramt (Sek. I/II) an der Universität Münster. Nach dem Referendariat war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten

Münster und Duisburg-Essen. 2008 promovierte er in Münster im Fach Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik. Für seine Dissertation zum Themenfeld „Anreize im deutschen Schulwesen“ wurde Loerwald mit dem Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung ausgezeichnet. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Fachdidaktik der Ökonomischen Bildung, Gestaltungsanforderungen von ökonomischen Lehr-/Lernprozessen, Bildungsstandards und Kompetenzen in der Ökonomischen Bildung sowie wirtschaftsethische Implikationen Ökonomischer Bildung. Darüber hinaus plant Loerwald Interventionsstudien in Form von Classroom Experiments.

Prof. Dr. Dirk Loerwald, formerly Junior Professor for "Economics/Politics and its Didactics" at the University of Kiel, has accepted the Chair of Economic Education at the Department of Economics and Law. Loerwald studied for a teaching degree for the subjects social sciences and German studies at secondary schools at the University of Münster. After his probationary training period he became a research fellow at the University of Münster and the University of Duisburg-Essen. In 2008 he completed his PhD in the subject Economics and its Didactics. For his dissertation on the subject "Incentives in the German School System" Professor Loerwald won the Sponsorship Prize of the German Society for Economics Education (Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung). His research focuses on instructional techniques in economics education, design requirements for economics teaching and learning processes, education standards and competencies in economics education, as well as the ethical and economic implications of economics education. He is also planning intervention studies in the form of classroom experiments.

Impressum

Nr. 54, 26. Jahrgang, Herbst 2011 - ISSN 0930/8253
www.presse.uni-oldenburg.de

Herausgeber:
Präsidium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Verantwortlich:
Dr. Corinna Dahm-Brey, Matthias Echterhagen

Redaktion:
Manfred Richter, Tobias Kolb, Mareike Lange (Vol.)

Presse & Kommunikation
Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg - Tel.: 0441/798-5446, Fax: -5545
E-Mail: presse@uni-oldenburg.de

Layout & Bildbearbeitung:
Inka Schwarze

Fotos:
iStockphoto: Titel, S. 3, 5, 24/25, 26, 27, 28
Daniel Schmidt: S. 5, 6, 8, 11-23, 29

Übersetzungen/Translations:
Lucy Powell, Alison Waldie

Druck:
Officina-Druck - Posthalterweg 1b - 26129 Oldenburg
Tel.: 0441/3614422-0, Fax: 3614422-8, E-Mail: info@officina.de

Das Forschungsmagazin EINBLICKE erscheint zweimal im Jahr. Abdruck der Artikel nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Nennung der Quelle möglich.